

Handballer verlieren am Ende deutlich

Varel/Stralsund – Der Stralsunder HV verlor seine Begegnung bei der HSG Varel-Friesland mit 23:32 und konnte dabei in keiner Phase der Partie an die gezeigte Leistung vom Altenholz-Spiel anknüpfen. Ein sichtlich enttäuschter SHV-Trainer, Norbert Henke, sagte nach der Partie: „Es gibt solche Tage im Sport. Wir haben heute im Angriff nicht annähernd unser Leistungsvermögen abrufen können und Varels Keeper teilweise berührt geworfen“.

Die SHV-Sieben begann die Partie hochkonzentriert und konnte mit dem 3:2 durch Kai Baresel erstmals die Führung übernehmen. Als Markus Dau in der 12. Spielminute zum 6:4 einnetzte, schien sich die gute Abwehrarbeit der Sundstädter auszuzahlen. Doch bis zum nächsten Treffer der Gäste sollte es nun sieben Minuten dauern. Wiederum Dau markierte das 7:6. Bis zum 8:8 blieb die Begegnung ausgeglichen. Aber wieder neun torlose Minuten des SHV bedeuteten die 12:9-Führung des Gastgebers kurz vor der Halbzeit. Dem besten Stralsunder Akteur Xaris Mallios war es dann vorbehalten, per Strafwurf den 10:12-Pausenstand aus SHV-Sicht herzustellen.

Der zweite Spielabschnitt begann für die Gäste vielversprechend. Zwei Treffer von Mallios sicherten schnell den Ausgleich. Doch eine der zahlreichen Zeitstrafen gegen den SHV nutzte Varel, um die Führung wieder zurückzuerobieren. Bis zum 17:19 blieben die Henke-Männer aber auf Schlagdistanz. Dann folgte die zweite Zeitstrafe gegen Basic, wiederum wurde die Überzahl von der HSG brillant ausgenutzt. Scheinbar vorentscheidend setzten sich die Hausherren auf 22:17 (47.) ab. Jedoch zeigte das Team vom Sund jetzt einen unbändigen Willen, kämpfte sich bis auf drei Treffer wieder heran (22:25). Allerdings wurde die Aufholjagd am Ende nicht belohnt. Knackpunkte im Stralsunder Spiel waren neben den Unzulänglichkeiten im Abschluss auch die hohe Anzahl von Zeitstrafen für die Hansestädter. *rb*

Niepars unterliegt Franzburg

Niepars/Franzburg – Der Franzburger SV war am Samstag zu Gast beim SV 93 Niepars. Nach enttäuschendem Spiel gingen die Hausherren mit einer verdienten Niederlage vom Platz.

Die Gäste aus den Hellbergen gingen durch einen Kopfball überraschend früh in Führung (4.). Doch kurz darauf setzte sich Lennard Goldbecher gegen seine Gegenspieler durch, spielte den gut positionierten Hannes Hedtke an, und der lupfte den Ball zum Ausgleich irgendwo über die Torlinie. Leider blieben schöne Spielzüge auf beiden Seiten Mangelware. Niepars kam gar nicht richtig in die Partie. In der 33. Minute führte ein Fehler der Heimabwehr zum 1:2-Rückstand. Zum Ende der ersten Halbzeit wurde das Spiel dann mit zum Teil recht rüdem Einsatz geführt. Alles in allem wurde den Zuschauern kein schönes Spiel geboten.

Die zweite Hälfte konnte leider auch nicht die für schlechte erste Halbzeit entschädigen. Franzburg nutzte in der 50. Minute das inkonsequente Verhalten der 93-iger Hintermannschaft, um auf 3:1 zu erhöhen. In der 70. Minute verkürzte Lennard Goldbecher auf 2:3. Aber mitten in die Nieparser Druckphase wurde den Gästen ein berechtigter Foulelfmeter zugesprochen, der sicher verwandelt wurde (4:2 für Franzburg). Die Hausherren schienen zwar in den letzten 20 Minuten wachergerüttelt, konnten jedoch nur noch den 3:4 Anschlussstreffer erzielen (90.). *maha*

Dritter Kranichlauf in Klausdorf: 181 Sportler waren dabei



181 Sportler gingen beim diesjährigen Kranichlauf an den Start. Hier machen sich die 10-Kilometer-Läufer auf die Strecke.



Klaus Geisler bekommt nach seinem 15-Kilometer-Lauf von Elke Glasow neben Glückwünschen zum Geburtstag auch die traditionell getöpferte Kranich-Medaille umgehängt.

Fotos (6): Wenke Büssow-Krämer

Glücksvögel landen beim Kranichlauf

Sportveranstaltung des Klausdorfer SC hat sich etabliert. Ralf Mauke gewinnt 15 Kilometer Distanz.

Von Wenke Büssow-Krämer

Klausdorf – Mit der Natur im Rücken und Blick auf die Vögel des Glücks entpuppt sich der Kranichlauf als Event für Groß und Klein. Nicht nur ganze Familien, auch die Vereine gehen hier mit ihrem Nachwuchs an den Start.

Steffi Becher vom SV Abtshagen begleitete gleich vier Kinder zum Landknirpselauf. Und nach 500 Metern war dann auch die 8-jährige Hannah Becher die erste, die vor dem 9-jährigen Barther Davian Mike Zienow und der ebenfalls aus Abtshagen stammenden Emma Rahn ins Ziel ging.

In Klausdorf ist es vor allem die Kulisse, die auch Sportler aus der Ferne anzieht. „Wir sind schon auf Mallorca und in Luxemburg gelaufen. Aber hier habe ich tatsächlich die Kraniche auf der Strecke gesehen“, berichtete die 49-jährige Ariane Tiburtius aus Rostock. Sie absolvierte als schnellste Frau die 4,2 Kilometer, für die sie sich gemeinsam mit Sohn Robin entschieden hat. Und der 15-jährige Ros-

●● Wir sind schon auf Mallorca oder in Luxemburg gelaufen. Aber hier haben wir tatsächlich Kraniche auf der Strecke gesehen.“



Ariane Tiburtius (49), Starterin

tocker war dann auch derjenige, der als schnellster männlicher Teilnehmer wieder die Ziellinie erreichte, gefolgt vom Stralsunder Tom Landmann.

Der 11-jährige Marcel Witte war auf dieser Strecke der Dritte in der Gesamtwertung. Bei dem Elmenhorster hat sich der Kranichlauf ebenfalls zur Familienangelegenheit entwickelt. Die 13-jährige Schwester Sarah und Mutter Sabine starteten gemeinsam mit Marcel, während sich Vater Sebastian auf die 10 Kilometer begab. „Wir sind jetzt jedes Jahr dabei und nutzen dies als ideale Vorbereitung auf den Brückenlauf“, sagte der

●● Ich finde es hier toll, zum Strand zu laufen. Den Landknirpselauf habe ich auch schon im letzten Jahr gewonnen.“



Hannah Becher (8), Siegerin Kinderlauf

42-jährige Elmenhorster. Die Podestplätze erkämpften sich auf dieser Distanz aber Jens Uwe Glander (43:53), Thomas Budnowski und Thomas Töpfer. Glanders Ehefrau Kathrin war mit 53:18 Minuten übrigens schnellste Frau auf den 10 Kilometern.

Nach einer knappen Stunde warteten die Zaungäste dann bereits auf die ersten Ankömmlinge, die sich auf 15 Kilometern Klausdorfs Umgebung ansehen wollten. Und obwohl er keine Bestzeit erreichte, wurde Klaus Geisler beim Einlauf sogar mit Gesang empfangen. An seinem 54. Geburtstag ließ er sich von seinen Nachbarn anfeuern,

●● Die Veranstaltung ist super organisiert. Ich finde es toll, dass hier eben kein übertriebener Ehrgeiz im Vordergrund steht.“



Alexander Ehlert (36), Starter

während seine Frau daheim schon den Geburtstagskuchen in den Ofen schob. „Wenn es Spaß macht, läuft man auch am Geburtstag. Da kann ich mir ein Kuchenstück mehr gönnen“, meinte der Elmenhorster.

Im vorderen Feld waren jedoch auch hier wieder bekannte Gesichter vertreten. Ralf Mauke (57:37) vom SV Hanse Klinikum, der mit 24 Läufern und sieben Walkern vertreten war, sicherte sich Rang 1 vor Jamshid Akrami und Thomas Wenske, beide Läufer der FHSG.

Schnellste Frau war die Stralsunderin Ulrike Schnurr, die auf der langen Strecke ihre Bestzeit um

●● Aus unserem Verein haben wir sogar eine Ärztin da. Das ist bei Veranstaltungen dieser Größenordnung nicht nötig.“



Beate Strahl (47), Organisations-Team

acht Minuten toppte. „Nach meinem zweiten Platz 2012 bin ich natürlich glücklich, es diesmal geschafft zu haben“, meinte die 24-Jährige, die diesmal den gläsernen Pokal einpacken durfte.

Auch wenn es erst der dritte Kranichlauf war, Bürgermeister Thomas Reichenbach muss gar nicht klappern, damit alle kommen. „Wir haben uns so etabliert, dass die Sponsoren von allein auf uns zukommen“, berichtete er stolz. „Aus dem Verein haben wir immer eine Ärztin vor Ort, was bei Veranstaltungen dieser Größenordnung noch gar nicht notwendig ist“, sagte Beate Strahl vom Org-Team.

Heimleiter für aufopferungsvoll kämpfende Pommern

Stralsunder Verbandsligist unterliegt Pampow mit 0:1. In der Pause wurden die Nachwuchsteams des Vereins vorgestellt.

Stralsund – Drei Pflichtspielniederlagen in Folge, seit 192 Minuten ohne Tor, in der Liga auf den 14. Tabellenplatz abgerutscht – die Statistik spricht eine eindeutige Sprache: Der FC Pommern steckt bis zum Hals im Abstiegskampf. Auch die 0:1-Heimleiter gegen den MSV Pampow trug nicht zur Entspannung der sportlichen Situation bei.

Doch von aufkommender Unruhe keine Spur. Zum einen war nach

zwei nervenaufreibenden Spielzeiten im Tabellenkeller auch in dieser Saison nichts anderes, als der erneute Kampf um den Klassenerhalt erwartet worden. Zum anderen ist man sich beim FCP des sicheren Fundaments bewusst, auf dem der Verein steht: Die ausgezeichnete Arbeit im Nachwuchsbereich.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein zu stärken und den vielen Jugendtrainern, Eltern,

Helfern und Sponsoren für ihr Engagement zu danken, wurden die Nachwuchsteams in der Halbzeitpause des Verbandsliga-Duells vom Stadionsprecher auf den Rasen gerufen und unter dem Beifall der Zuschauer vorgestellt.

„Bei uns werden derzeit in zehn Jugendmannschaften knapp 300 Kinder betreut“, erzählte Jugendobmann Sebastian Sachon und gab einen Einblick in das Vereiskonzept: „Grundsätzlich ist es das Ziel, die Spieler der ersten Herrenmannschaft aus dem eigenen Nachwuchs zu rekrutieren“, so Sachon. Bei der Umsetzung ist Pommern Liga-Spitze. So standen gegen Pampow elf Stralsunder Kicker auf dem Platz, die das Fußball-ABC von der Pike auf beim FCP erlernt haben.

Mit vier 18-jährigen Eigengewächsen in der Startformation schlugen sich die Pommern gegen den Favoriten aus Pampow durchaus beachtlich. Nach schwacher Anfangsphase, in der das 0:0 vor allem Keeper Jan Schattschneider zu verdanken war, setzte Youngster Michael Lindberg das erste offensive Ausrufezeichen der Heimelf. In der 20. Minute erkämpfte er den Ball im Mittelfeld und suchte kraftvoll den Weg zum Tor. Lindbergs Schuss aus 19 Metern verfehlte den Kasten nur denkbar knapp.

Der FCP fand nun besser in die Partie, und es entwickelte sich ein



Nachwuchsarbeit wird beim FC Pommern großgeschrieben. In der Halbzeitpause präsentierte der Verein den Zuschauern seine Talente.

Spiel mit hochkarätigen Chancen auf beiden Seiten. Klatschte in der 21. Minute noch ein Schuss von Pampows Tsunehito Kita an den Stralsunder Pfosten, war es auf der Gegenseite Christian Sauck, der mit seinem Schlenzer die Belastbarkeit des Gebälks testete (31.).

Kurz vor dem Pausenpfiff waren es dann doch die Gäste, die sich den entscheidenden Vorteil verschafften. Bei einer Ecke schaltete Tsunehito Kita am schnellsten und köpfte den Ball aus sechs Metern Torentfernung zur 1:0-Gästelührung in die Maschen (42.).

Auch im zweiten Durchgang erspielte sich Pampow ein Chancenplus, doch Nachlässigkeiten im Ab-

schluss und der glänzend aufgelegte Pommern-Keeper Schattschneider verhinderten die vorzeitige Entscheidung. Und so mussten die Gäste am Ende noch einmal zittern. Doch in puncto Ungenauigkeit beim Abschluss standen die Gastgeber ihren Gegnern in nichts nach. Sowohl Daniel Hartz (83.) als auch Kapitän Matthias Hinz (89.) hatten den Ausgleich auf dem Fuß.

„Wir haben heute aufopferungsvoll gekämpft und uns auch gegen einen starken Gegner Chancen erarbeitet. Leider haben wir es versäumt, uns mit einem Tor für unsere Leistung zu belohnen“, zog Pommern-Kapitän Matthias Hinz nach dem Spiel das Fazit. *js*



Pommerns Michael Lindberg (hellblaues Trikot) zieht ab. Der Stralsunder Youngster rackerte unermüdlich, blieb beim Abschluss aber glücklos. *Fotos (2): Jürgen Schwols*